

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt! Erst eins, dann zwei, dann drei, ...

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Adventszeit hat begonnen. Zeit, einmal innezuhalten, nachzudenken über das vergangene Jahr. Was gab es im Jahr 2012 an Nachdenklichem, endlich Wiedergutmachendem oder gar an Geschenken? Wie liefes mit der Polizeiarbeit oder in der Familie?

Viele werden sich an den letzten Jahreswechsel nur ungern erinnern. Zuerst wurde das Weihnachtsgeld durch den Dienstherrn gestrichen, dann der stark geschrumpfte Sparstrumpf der Familie geprüft. Wahrscheinlich wurden nur „kleinere“ Geschenkideen für die Lieben wahrgemacht und im Januar 2013 musste der eine oder andere noch mehr sparen.

Gleichzeitig liefen die Räder im Rahmen des Projektes „Polizei.Sachsen.2020“ im Laufe des Jahres immer heißer. Weniger Beschäftigte sollten das Gleiche oder mehr, aber nach Möglichkeit noch besser tun. Fast jeden Tag war eine neue Schlagzeile zur Polizeiarbeit zu lesen. Mal Erfreuliches, weil erfolgreich in der Aufklärungsarbeit, mal sehr Nachdenkliches, weil steigende Kriminalität und hohe Dunkelziffern festzustellen waren. Erstaunlich war auch der angeblich unveränderbare Stellenabbau und der Widerspruch, gleichzeitig Schonbereiche oder Schonfristen festzulegen. Dies macht mich besonders nachdenklich, wenn ich an die Aufarbeitung und die zu ziehenden Konsequenzen im Zusammenhang mit den NSU-Verbrechen denke, die uns seit deren Bekanntwerden mittlerweile ein ganzes Jahr immer wieder in Atem halten.

Zusätzlich wurde der Anschein erweckt, mit gemeinsamen internationalen Polizeidienststellen, die auch noch personell aufgestockt wurden (woher auch immer), die polizeiliche Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Grenzriminalität zu verbessern. Auch hier scheinbar vergessen der vorhergehende radikale Personalabbau bei der Bundespolizei im Bereich des Freistaates Sachsen. Bei so vielen „(Un-)Heimlichkeiten“ könnte man fast glauben, es war das ganze Jahr Weihnachten.

Weihnachten verbinden wir mit gemeinsamen familiären Aktivitäten und mit der Überreichung kleiner Überraschungen. Damit möchte man sich bedanken oder jemanden belobigen oder ganz einfach seine Liebe und Fürsorge gegenüber seinen Nächsten zum Ausdruck bringen.



Fotos: Gerd Altmann, pixelio.de

Auch diese Fürsorge des Freistaates Sachsen war im Jahr 2012 bisher recht einseitig ausgeprägt. Die Verabschiedung der gesetzlichen Regelungen zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit ist dafür sinnbildlich. Die damit einhergehende Einleitung einer Dienstrechtsreform lässt auch künftig nichts Gutes erhoffen.

Im September, Oktober und November erfolgten dann die angeblichen Paukenschläge des Jahres. Polizeipräsident Horst Wawrzynski kandidiert zur Wahl für den

Posten als Oberbürgermeister von Leipzig, welche am 27. Januar 2013 stattfindet. Landespolizeipräsident Bernd Merbitz wird „befördert“ zum neuen Chef der „großen“ Polizeidirektion Leipzig. Der neue Landespolizeipräsident Rainer Kann tritt seinen Dienst an. Jeder von uns hat sicherlich seine ganz persönliche Sicht auf diese Personalveränderungen. Bedeutsam könnte aus meiner Sicht die Berufung des neuen Landespolizeipräsidenten sein.

Seine Erklärungen gegenüber der Presse lassen zumindest aufhorchen. So äußerte er sich zum Reformbedarf bei deutschen Sicherheitsbehörden allgemein: „Reformbedarf ist da, wo wir feststellen, dass wir etwas bessermachen können.“ Weiter meinte er gegenüber der LVZ-online: „Die Frage, was man an generellem Reformbedarf in den deutschen Sicherheitsbehörden anpacken sollte, sollte auch zunächst einmal meinem persönlichen Eindruck vorbehalten bleiben.“ Wir sind gespannt ...

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Jahr 2012 war auch ein schönes Jahr.

Schön war sicherlich für viele die Urlaubszeit, egal ob mit oder ohne Kinder. Schön auch das Gefühl des Elternglücks, weil ein Neugeborenes das Licht der Welt in vielen Familien erblickte. Natürlich sind auch viele von uns als frischgebackene oder werdende Großeltern stolz auf ihre Enkel. Es lebe die Familie! Auch das Prinzip Hoffnung lebt und das ist gut so. Worauf können wir hoffen? Auf Einsicht in die Notwendigkeit, dass Personal der Aufgabe folgt und dass Ordnung und Sicherheit für alle Bürger Werte an sich sind. Investitionskosten für einen attraktiven öffentlichen Dienst allen Bürgern zugute kommen und Weihnachtsgeld sowohl die Motivation wie auch die Binnenkonjunktur ankurbeln. Können wir hoffen? Nur hoffen hilft nicht. Müssen wir auch künftig dafür kämpfen? Ich meine: „Ja!“ Gemeinsam sind wir stark!

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
„was jüngst noch, fern und nah, bunt
auf uns herniedersah, weiß sind Türme,
Dächer, Zweige, und das Jahr geht auf die
Neige, und das schönste Fest ist da.“ Mit
diesen Gedichtzeilen von Theodor Fontane
möchte ich meine nachdenkliche Rück-
schau beenden, um das Augenmerk auf eine
besinnliche Zeit zu richten.

REDAKTIONSSCHLUSS

Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen, Ausgabe **Dezember 2012**, war der **8. November 2012**, für die Ausgabe **Januar 2013** ist es der **29. November 2012** und für die Ausgabe **Februar 2013** ist es der **3. Januar 2013**.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, unaufgefordert eingesandte Artikel und Leserbriefe zu kürzen. Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Sachsen

Geschäftsstelle:
Sachsenallee 16
01723 Kesselsdorf
Telefon: (03 52 04) 6 87 11
Telefax: (03 52 04) 6 87 50
Internet: www.gdp-sachsen.de
E-Mail: gdp@gdp-sachsen.de

Sozialwerk der Polizei
Telefon: (03 52 04) 6 87 14
Telefax: (03 52 04) 6 87 18
Internet: www.psw-service.de
E-Mail: psw@psw-service.de

Redaktion:
Matthias Büschel (V.i.S.d.P.)
Scharnhorststr. 5, 09130 Chemnitz
Telefon: (dienstlich) (03 71) 3 87-20 51
Fax: (dienstlich) (03 71) 3 87-20 55
E-Mail: Redaktion@gdp-sachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96 0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2801

Deshalb wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen, dass sie über die Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel trotz dienstlicher Verpflichtungen Gelegenheit finden, unbeschwerte, harmonische Stunden mit der Familie oder mit Freunden zu verleben, um neue Kraft und Motivation für die kommenden Herausforderungen zu finden.

Wir möchten, wie in jedem Jahr, die Gelegenheit nutzen, uns bei allen herzlich zu bedanken, die mit ihrem täglichen Einsatz, egal an welchem Arbeitsplatz, einen Beitrag zum Erhalt der Inneren Sicherheit leisten und trotz aller Probleme zum hohen Ansehen unserer sächsischen Polizei beitragen.

Wir wünschen allen unseren Kolleginnen und Kollegen sowie euren Familien besinnliche und erlebnisreiche Feiertage zum Jahreswechsel. Für das Jahr 2013 wünschen wir euch Gesundheit, viel Glück und Kraft bei der Bewältigung aller dienstlichen und persönlichen Vorhaben.



... dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür!

Torsten Scheller
stellv. Landesvorsitzender

KREISGRUPPE OBERLAUSITZ-NIEDERSCHLESISIEN

Seniorenweihnachtsfeier



Traditionell findet auch in diesem Jahr wieder unsere Weihnachtsfeier für die Senioren der Kreisgruppe Oberlausitz-Niederschlesien statt.

Wann:
Mittwoch, den 12. Dezember 2012,
15.00 Uhr
Wo:
in der „Fichtelschänke“ in 02742 Friedersdorf, Neufriedersdorf 23.

Die Senioren der Kreisgruppe sind dazu herzlich eingeladen. Um eine Rückmeldung bei Teilnahme an Herrn Frank Lebelt unter Tel. 0 35 85/86 18 04 oder den Kreisgruppenvorstand unter Tel. 0 35 81/87 47 92 wird gebeten.

Die Teilnahmebestätigung sollte aus organisatorischen Gründen bis **6. Dezember 2012** erfolgen.



KREISGRUPPE LEIPZIG

Kundgebungen der NPD in Leipzig – Die GdP bei den Einsatzkräften

Am 1. November 2012 führte die NPD in Leipzig zwei Kundgebungen durch. Die Brisanz bei Einsätzen im Zusammenhang mit Veranstaltungen der NPD wurde noch durch die Themen der Kundgebungen „Umgang mit dem Islam“ und „Asyl in Deutschland“ sowie durch die gewählten Veranstaltungsorte bei der Moschee in der Roscherstraße und an einem zukünftigen Asylbewerberheim in der Pittlerstraße im Leipziger Norden verstärkt.

In Leipzig mussten wir die bittere Erfahrung machen, dass der legitime und nicht infrage zu stellende Protest gegen diese Art von Veranstaltungen nicht immer friedlich verlaufen ist. Der Veranstalter der oben genannten Kundgebungen provozierte während der Veranstaltung die Einsatzkräfte und Gegendemonstranten und musste mehrfach mittels Lautsprecherdurchsagen auf die Einhaltung der Auflagen hingewiesen werden. Für unsere Kolleginnen und Kollegen besteht nun einmal der gesetzliche Auftrag, auch solche Veranstaltungen abzusichern!

Zum Einsatz kamen ausschließlich sächsische Einsatzkräfte der Bereitschaftspolizeiabteilungen sowie der Landespolizeidirektion Zentrale Dienste und der Polizeidirektion Leipzig.



Heike Härtwig und Andreas Brockhagen im angeregten Gespräch mit den Einsatzkräften.

In bewährter Tradition waren die Vertreter der Gewerkschaft der Polizei Sachsen e. V. (GdP) mit bei den Einsatzkräften vor Ort.

Trotz der hohen Anspannung bei den Einsatzkräften, denn in Dresden war es wenige Stunden vorher bei einer ähnli-

chen Veranstaltung der NPD zu Ausschreitungen gekommen, konnten zahlreiche Gespräche mit den Beschäftigten der sächsischen Polizei vor Ort geführt werden, in denen dann auch sehr viele Probleme durch die Kolleginnen und Kollegen angesprochen wurden. Das betraf natürlich in erster Linie die Polizeiform 2020 und den Stellenabbau sowie die immer schlechtere Anerkennung der Leistungen der Polizeibeschäftigten durch die Staatsregierung aber auch die enorm hohe Einsatzbelastung und den daraus resultierenden Krankenstand. Das war seitens der GdP-Vertreter durchaus nachvollziehbar, handelte es sich zum Beispiel im Zeitraum von nur sechs Tagen um den dritten Großeinsatz in Leipzig.

Die Angebote der Betreuungsteams

der GdP, Kaffee oder Tee und frische Pfannkuchen befanden sich an Bord ihrer Fahrzeuge, wurden deshalb von den Kolleginnen und Kollegen auch begeistert angenommen.

Dass solche Einsätze nicht nur auf die unmittelbar beteiligten Kräfte Auswirkungen haben, sondern auch auf alle Organisationseinheiten durchschlagen, die entsprechende Unterstützung leisten müssen, ist mehr als bekannt. Demzufolge bleibt die tägliche Polizeiarbeit qualitativ und quantitativ auf der Strecke, was natürlich Auswirkungen auf die sächsische Bevölkerung und die Innere Sicherheit hat.

Daher kann die GdP ihre Forderungen an die Staatsregierung nur bekräftigen, die da lauten:

– Sofortiger Stopp des durch nichts zu begründenden Stellenabbaus!

– Unverzügliche Wiedereinführung der Sonderzahlung mindestens in der vorherigen Höhe!

– Erhöhung der DUZ-Zulage auf fünf Euro pro Stunde!

– Schaffung einer Zulage für unregelmäßige Dienste (Einsatzeinheiten)!

– Erhöhung der Polizeizulage und Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit!

Einsätze wie in Leipzig zeigen, dass die Innere Sicherheit in Sachsen schon



Matthias Lukat im Gespräch mit den Einsatzkräften Fotos: KG Leipzig

jetzt nur noch zulasten der Beamtinnen und Beamten und deren Familien zu schultern ist und sie beweisen auch, dass der Stellenabbau durch nichts – außer Sparwahn – zu begründen ist.

Dank der Einsatzbereitschaft und Professionalität der Einsatzkräfte blieb es diesmal in Leipzig ruhig und friedlich – aber man muss sich angesichts der gewollten politischen Entwicklung zur Inneren Sicherheit fragen: Wie lange bleibt das in Sachsen noch so?

Die GdP wird jedenfalls im Interesse der Beschäftigten der sächsischen Polizei, der Bürgerinnen und Bürger und der Inneren Sicherheit immer wieder den Finger in die Wunde legen und die politischen Verantwortungsträger im Freistaat weiterhin in die Pflicht nehmen.

**Euer
Eckehard Goudschmidt**



Informationsveranstaltung für Tarifbeschäftigte

Am Donnerstag, dem 4. Oktober 2012, fand am Fortbildungsinstitut Bautzen eine Personalversammlung für Tarifbeschäftigte statt. Der Einladung des Personalrates waren circa 50 Beschäftigte aus den Dienststellen unserer Polizeidirektion gefolgt. Mit der Änderung des bestehenden Tarifvertrages und einer neuen Entgeltordnung zu Beginn des Jahres 2012 tauchten in den vergangenen Monaten mehrere Fragen auf. Ein Schreiben des Innenministeriums Anfang Januar 2012, in welchem es um die Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) ging, sorgte für zusätzliche Unsicherheit unter den Beschäftigten. Für die Beantwortung von Fragen und weitere Informationen konnte der Personalrat den Kollegen Uwe Wendt als Referenten gewinnen. Im Verlauf der Versammlung konnten Fragen durch ihn beantwortet und Aufklärung zur Thematik erreicht werden. Die Personalversammlung fand einen sehr guten Anklang und hat mit Sicherheit zur Klärung bestehender Fragen beigetragen.

**Personalrat der Polizeidirektion
Oberlausitz-Niederschlesien**

Am Donnerstag, dem 11. Oktober 2012, hatten auch die Beschäftigten der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) die Möglichkeit, die durch den Personalrat organisierte Veranstaltung zum Thema Tarifrecht zu besuchen. Neben dem Tarifvertrag wurde die Zusatzversorgung der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder sowie die neue Entgeltordnung thematisiert. Auch auf den Nägeln brennende Fragen konnten direkt vor Ort geklärt werden. Bei der Beantwortung der vielen Fragen konnte Uwe Wendt feststellen, welche tariflichen Besonderheiten an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) auftreten. Die Zeit verging wie im Flug.



Kollege Uwe Wendt

Foto: KG Oberlausitz Niederschlesien

Wir möchten uns ganz herzlich bei Uwe Wendt für die gelungene Veranstaltung bedanken und werden sicher auch von seinem Angebot Gebrauch machen, weitere Fragen direkt an ihn per Mail zu senden.

**Personalrat der
Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)**

Tarifverhandlungen der Länder Anfang nächsten Jahres



Foto: Gerd Altmann, pixelio.de

Kesselsdorf: In Vorbereitung auf die Tarifaueinandersetzung im Bereich der Tarifgemeinschaft der Länder traf sich die Tarifkommission der Gewerkschaft

der Polizei (GdP) Sachsen am 6. November 2012, um ihre Forderungen zu diskutieren und zu formulieren.

Nach den Befragungen in den einzelnen Kreisgruppen wurde beraten, welcher Forderungskatalog in die neue Verhandlungsrunde 2013 eingebracht werden soll. Dabei wurde über Mindestbetrag, Sockelbetrag, Einmalzahlung sowie die prozentuale lineare Erhöhung des Tabellenentgeltes diskutiert. Vergleichsweise zogen wir auch die bereits abgeschlossenen Tarifrunden anderer Branchen zur Entscheidungsfindung heran. Alle waren sich einig, dass dieses Mal deutliche Einkommenszuwächse erforderlich sind und die Einkommensschere

zwischen den oberen und unteren Einkommensgruppen nicht weiter geöffnet werden darf.

Auch die Angleichung der Jahressonderzahlungen zwischen Ost und West und den verschiedenen Entgeltgruppen war ein stark diskutiertes Thema. Unterscheidungen nach Regionen sollten so viele Jahre nach der Wende ebenso wenig Bestand haben wie das Ausspielen unter den Einkommensgruppen.

Einen wichtigen Punkt müssen wir in den diesjährigen Verhandlungen beachten:

In Umsetzung des BAG-Urteils vom 20. März 2012 (AZ: 9AZR 529/10) zur Benachteiligung Jüngerer in Bezug auf



TARIF

Urlaubsanspruch in den derzeit geltenden Tarifverträgen kündigte die Tarifgemeinschaft deutscher Länder zum 31. Dezember 2012 die Urlaubsregelung zum § 26 Abs.1 des TV-L.

Sie verfolgt laut verschiedenen Veröffentlichungen ab dem 1. Januar 2013 das Ziel, nur die bisher geringste Urlaubsdauer in den neu abzuschließenden Arbeitsverträgen zu vereinbaren. Das wären 26 Arbeitstage.

Jede tarifliche Urlaubsdauer über 26 Tagen werden wir in der anstehenden Tarifrunde mit Abstrichen bei der Entgelt-erhöhung bezahlen müssen.

Wir können nicht zulassen, dass die tariflichen Regelungen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst so weit auseinanderdriften. Unser Ziel muss es sein, mindestens die Regelung aus dem letzten Jahr von Bund und Kommune auf den Bereich der Länder zu übertragen.

Die Vertreter der GdP Sachsen werden den gefassten Beschluss unserer Tarifkommission in der Runde der Bundesländer am 10. und 11. Dezember 2012 einbringen und vertreten.

Die GdP Sachsen steht wie in den letzten Jahren auch für die inhaltsgleiche Übernahme des Tarifabschlusses auf den Beamtenbereich!

Für die Durchsetzung unserer Forderungen müssen wir zeigen, dass uns dieses Thema wichtig ist. Für Einkommenserhöhungen und das Abwehren von tariflichen Verschlechterungen brauchen wir jeden einzelnen Beschäftigten.

Wir rufen euch auf, beteiligt euch an den kommenden Aktionen, damit unser Verhandlungsgegenüber erkennt, dass wir hinter unseren Forderungen stehen!

Jörg Günther

TAUSCHGESUCH**Hessen – Sachsen**

Polizeikommissar aus Hessen sucht einen Tauschpartner aus Sachsen, um das Bundesland wechseln zu können.

Hessen verfügt nicht mehr über einen mittleren Dienst, daher werden Tauschpartner des mittleren Dienstes innerhalb weniger Jahre in den gehobenen Dienst übergeleitet.

Ein Ringtausch mit einem dritten Bundesland ist generell auch möglich.

Falls Interesse oder Fragen bestehen, bitte kontaktiert mich unter:

E-Mail: tauschgesuch_sachsen@gmx.de
Tel. 01 77/2 49 77 86.

FRAUENGRUPPE**Wohlfühlen war wieder angesagt**

Im über 470 km² großen, von der UNESCO anerkannten Biosphärenreservat Spreewald lag das Ziel unseres diesjährigen Wohlfühl-Wochenendes. In dieser idyllischen Landschaft befindet sich der Ort Burg. Unser Domizil war für die Zeit vom 26. bis 28. Oktober 2012 das Hotel „Zum Leineweber“. Mit viel Geschick und Liebe zum Detail ist das Haus dekoriert mit Zeitzeugnissen zur Entwicklung des handwerklichen und bäuerlichen Lebens in dieser Region. In dieser Atmosphäre fühlten wir uns sehr willkommen.

Nachdem wir eingeeckelt und einen ersten Rundgang zur Erkundung des Ortes absolviert hatten, bekamen wir nach unserem spreewaldtypischen Begrüßungstrunk ein leckeres Drei-Gänge-Menü serviert. Abschließend saßen wir noch beim Wein in geselliger Runde. Der Sonnabend war nach dem reichhaltigen Frühstück mit nachfolgendem Verdauungsspaziergang zunächst reserviert für eine wohltuende Turmalin-Massage im hauseigenen Wellness-Bereich.

Der einsetzende Schneerieselregen konnte uns die Laune nicht verderben, denn dann ging es bis zum späten Nachmittag in die Spreewald-Therme mit Soleinnen- und -außenbecken, verschiedenen Saunen und Ruhebereichen. Ausgiebig nutzten wir alles, um neue Kraft zu tanken.



Foto: Hotel „Zum Leineweber“

Auch am zweiten Abend gab es wieder ein tolles Menü für die Gaumenfreuden.

Am Sonntagvormittag unternahmen wir nach dem Frühstück bei zwar kühlen Temperaturen aber strahlendem Sonnenschein eine ausgedehnte Kahnfahrt. Diese Fahrt durch die weitverzweigten Fließe in der puren Natur war nochmal Balsam für die Seele. So rundum versorgt und verwöhnt, traten wir am frühen

Nachmittag des 28. Oktober 2012 die Heimreise an. Die Chemnitzer Frauen erlebten nun zu Hause eine weitere Überraschung, es lag Schnee! Aber das gehörte nun nicht mehr in die Verantwortung von Gabriele Eienkel, welche dieses Wohlfühl-Wochenende wieder perfekt organisiert hatte, wofür wir uns herzlich bedanken.

Isolde Schimak



Bezirksgruppe Polizeidirektion Dresden

– Die Weichen für die Zukunft ab 2013 sind gestellt –

Mit dem am 13. Oktober 2012 stattgefundenen außerordentlichen Landesdelegiertentag wurden die Weichen für die Zukunft der Gewerkschaft der Polizei neu gestellt. Durch Beschlüsse zur Satzung haben wir uns hierbei der Neuorganisation „Polizei.Sachsen.2020“ angepasst.

Bei allen selbständig bestehenden Polizeidienststellen untergliedert sich die GdP Sachsen ab dem 1. Januar 2013 nunmehr in Bezirksgruppen. Für Dienststellen, die in ihrer bisherigen Form erhalten bleiben, ändert sich somit eigentlich nur der Name. Aus der Kreisgruppe wird die Bezirksgruppe. Nach der angepassten Satzung können unterhalb der Bezirksgruppe auch Kreisgruppen bestehen bleiben.

Um auch zukünftig allen Mitgliedern den entsprechenden Betreuungsservice innerhalb der neuen Bezirksgruppe Polizeidirektion Dresden bieten zu können,

gab es kurzerhand mehrere Beratungen von Funktionsträgern der nachgeordneten Kreisgruppen Oberes Elbtal-Osterzgebirge und Dresden-Stadt. Hierbei war man sich schnell einig, dass unterhalb der Bezirksgruppe, die einen sehr großen Teil aller Bediensteten der Polizeidirektion umfasst, vorerst beide Kreisgruppen für die nächsten Jahre bestehen bleiben. Auch über den Vorstand der Bezirksgruppe konnte schnell Einvernehmen erzielt werden. Hierzu wurde über die Vorgaben der Satzung hinaus beschlossen, dass dem Vorstand der Bezirksgruppe, der mindestens aus den Vorsitzenden und den Kassierern der nachgeordneten Kreisgruppen bestehen soll, weiterhin auch die Schriftführer angehören.

Um in einer zukünftig gemeinsamen Polizeidirektion auch eine gleichberechtigte Betreuung der GdP-Mitglieder zu garantieren, wurden die Unterstützungsleistungen für die Mitgliedschaft sehr in-

tensiv diskutiert, einstimmige Beschlüsse gefasst und eine einheitliche Vorgehensweise festgelegt.

Nur noch wenige Wochen und die neue Struktur wird eingenommen. Wir, die Mitverantwortlichen der neuen Bezirksgruppe, sind hierzu weiter im Gespräch und bemüht, dass jedes einzelne GdP-Mitglied, wie gewohnt, die Leistungen der Gewerkschaft der Polizei in Anspruch nehmen kann.

Uwe Wendt
im Auftrag des Vorstandes
KG OE-OE



KREISGRUPPE DRESDEN

Herbstfest der Senioren

Allen Unkenrufen zum Trotz lud der Kreisgruppenvorstand die Senioren zum Herbstfest 2012 zum 17. Mal nach nunmehr insgesamt 16 Jahren in das Stammhaus der Feldschlösschenbrauerei in Dresden ein. Insgesamt 150 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der Kreisgruppenvorsitzende Peter Fink die Seniorinnen und Senioren. Er stellte die Ehrengäste, an der Spitze von unserer PVAG den Kollegen Dietmar Seifert, vor. Der stellvertretende Landesvorsitzende Torsten Scheller überbrachte die Grüße des Landesvorstandes und gab in kurzen, knappen Worten die Neuentwicklung in den Reihen der Polizei und der Gewerkschaft bekannt.

Wie in den letzten Jahren verstärkt, ist es auch in diesem Jahr so gewesen, dass einige unserer Jungpensionäre das erste Mal an einer solchen Veranstaltung der Kreisgruppe teilnahmen.

In den Stadtbezirken wird durch die Vertrauensleute die Grundlage der erfolgreichen Seniorenarbeit gelegt. An dieser Stelle sei allen ungenannten Verantwortlichen in den Stadtbezirken Dank gesagt, der sich ja auch in höheren Teilnehmerzahlen an den regelmäßigen Treffen ausdrückt.



Torsten Scheller, stellv. Landesvorsitzender

Danach ging es richtig los. Wir hatten als Gast Steffen Heidrich, das in Dresden bekannte Roland-Kaiser-Double verpflichtet. Die Spannung war groß und die Veranstaltung begann. Zu allen bekannten Schlagern von Roland Kaiser, die in einer hervorragenden Qualität zu hören waren, wurden unsere Seniorinnen und Senioren gleichzeitig zum Tanz aufgefordert. Dem wurde reichlich gefolgt und wenn auch sonst unsere Senioren still und brav auf den Stühlen saßen, wurde bereits vor dem Abendessen ausgiebig getanzt. Das war neu und kam aber bei beiden Seiten gut an. In gelungener Art und Weise hatte Steffen Heidrich es verstanden, die Teilnehmer mit in seine Lieder einzubeziehen und so war die Zeit, bis zum Sturm auf das Büfett gerufen wurde, schnell vergangen.

Wie alle Jahre wieder hat uns die Küche des Stammhauses verwöhnt. Ein umfangreiches kalt/warmes Büfett war im



KREISGRUPPE DRESDEN

Saal Dresden aufgebaut. Die Teilnehmer konnten aus Sauerbraten, Krustenbraten, Geschnitzeltem mit verschiedenen Beilagen bis hin zum reichlich großen Hackepeterbrett wählen. Auch die verschiedenen Desserts wie Obstsalat, Rote



Steffen Heidrich, Roland-Kaiser-Double



Peter Fink & Sigggi Fotos: KG Dresden

Grütze sowie Pudding wurden verspachtelt und auch kurz vor dem Nachhauseweg holte sich manch einer noch eine kleine Wegzehrung.

Zwischendurch spielte unser Sigggi wieder zur Unterhaltung und zum Tanz. Er wechselte sich nach dem Essen mit Steffen Heidrich in der Gestaltung der Veranstaltung ab. Schlager, Oldies und auch relativ neue Lieder erklangen, die unsere Senioren auf die kaum ausreichende Tanzfläche trieben. Steffen Heidrich hat es bei uns so gut gefallen, dass er fast als letzter die Gaststätte verlies.

Bei allen Gästen herrschte die Meinung vor, dass es wieder ein gelungener Abend war und wir auch im nächsten Jahr auf eine neue, gemeinsame Veranstaltung, die dann zum zehnten Mal im Stammhaus der Feldschlösschenbrauerei stattfinden kann, hoffen können.

In angeregter Unterhaltung wurde zwischendurch noch die Frage geklärt, ob die Senioren der Kreisgruppe mit einem eigenen Bus nach Potsdam zur Demo fahren werden. Noch am Abend wurde mit dem Busunternehmen Kontakt aufgenommen und die Fahrt verbindlich festgelegt.

Wolfgang Nikol

Anzeige

Der Weihnachtsbaum

Strahlend, wie ein schöner Traum, steht vor uns der Weihnachtsbaum.
 Seht nur, wie sich goldenes Licht auf den zarten Kugeln bricht.
 "Frohe Weihnacht" klingt es leise und ein Stern geht auf die Reise.
 Leuchtet hell vom Himmelszelt - hinunter auf die ganze Welt.

Unbekannt

Liebe PSW-Reisen-Kunden,
 wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und schöne Stunden im Kreise Ihrer Familie. Mögen Fröhlichkeit und Gesundheit auch bei Ihnen hell leuchten und Ihnen den Weg zeigen in ein glückliches neues Jahr 2013.

Ihr PSW-Reisen-Team



www.psw-service.de

Wir beraten Sie gern.
PSW Reisen
 Wilhelm-Buck-Str. 2 - 01097 Dresden - Tel.: 0351-26050-81 oder -82
 info@gdp-reisen.de





Gesundheitsmanagement ...

... in Thüringen

In der Koalitionsvereinbarung der derzeitigen Regierungskoalition von CDU und SPD findet sich folgender Satz: „In dem Personalentwicklungskonzept sollen insbesondere Lösungsansätze zur Reduzierung der zu hohen Zahl der eingeschränkt dienstfähigen Vollzugsbeamten sowie Maßnahmen zur Reduzierung des Krankenstands im Polizeivollzugsdienst formuliert werden.“

Seit mehreren Jahren beschäftigen sich Arbeitsgruppen in wechselnder Zusammensetzung mit dem Thema, ohne das bisher tatsächlich ein zählbares Ergebnis in Form konkreter Regelungen und Vereinbarungen zustande gekommen wäre. Insbesondere auf Drängen der GdP und der Personalvertretungen ist das Thema aber zumindest schon mal bis in das Bewusstsein der Regierungsparteien und der Landesregierung gedrungen, wie die Koalitionsvereinbarung beweist. Ob aber im Innenministerium 1½ Jahre vor Ende der Wahlperiode tatsächlich schon an dem geforderten Personalentwicklungskonzept gearbeitet wird, entzieht sich unserer Kenntnis.

Eine Projektgruppe hat im November 2010 einen Bericht zur „Implementierung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) in der Thüringer Polizei“ vorgelegt. Darin wurde die Ausgangssituation beschrieben und Maßnahmen und Instrumente des Gesundheitsmanagements vorgeschlagen. Der Entwurf einer Rahmendienstvereinbarung zwischen Innenminister und Hauptpersonalrat Polizei wurde bereits diskutiert. Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe waren der Entwurf einer Rahmenkonzeption BGM, eine neu gefasste Dienstsportrichtlinie und der Entwurf eines Vorsorgeerlasses zur Einführung turnusmäßiger arbeitsmedizinischer Präventionsuntersuchungen.

Seitdem ist erkennbar nichts mehr passiert. Die Dienststellen versuchen weiter, jede für sich selbst und unkoordiniert, das Problem in den Griff zu bekommen.

Edgar Große

... in Sachsen

In Sachsen wird seit Jahren über ein Gesundheitsmanagement in der sächsischen Polizei diskutiert. Durch die steigende Arbeitsbelastung, einen relativ hohen Altersdurchschnitt und ständigen Personalabbau hat sich leider ein Krankenstand auf sehr hohem Niveau von durchschnittlich 28 Tagen im Bereich des Polizeivollzugsdienstes entwickelt und „stabilisiert.“ Sowohl die dienstlichen Anforderungen, wie auch die Gewaltbereitschaft und Aggressivität bestimmter Tätergruppen bzw. des polizeilichen Gegenübers nehmen stetig zu.

Gerade deshalb ist ein nachhaltiges Gesundheitsmanagement zu schaffen. So ist eine psychologische Einsatzbetreuung und Einsatznachbereitung durch einen psychologischen Dienst dringend geboten. Im Rahmen des Projekts „Polizei.Sachsen.2020“ wurde auf Grund dieser Entwicklung durch die GdP Sachsen erneut die sofortige Einrichtung eines sozialpsychologischen Dienstes in der Polizei gefordert. Dies ist umso mehr notwendig, da es im Berufsalltag der Polizei oftmals Aufgaben und Rahmenbedingungen gibt, welche der Belastbarkeit der Beamten Grenzen setzen. Professionelle Hilfe für Polizisten ist umso wichtiger, da auch bei stressgewohnten Polizisten die tägliche Aufgabenerfüllung zu tiefgreifenden seelischen Erschütterungen führen kann.

Ein ganzheitlicher Ansatz sowohl theoretisch wie auch praktisch ist diesbezüglich bisher nicht gefunden, geschweige denn umgesetzt worden. Aus Sicht der GdP Sachsen müssen der Zweck und die Aufgaben klar bestimmt werden. Zur Umsetzung sind die Erfahrungen des Polizeiärztlichen Dienstes, der Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie eines einzurichtenden psychologischen Dienstes zu bündeln und sollten koordiniert im Interesse der Beschäftigten genutzt werden, um zielgerichtete Maßnahmen durchführen zu können.

Torsten Scheller

... in Sachsen-Anhalt

Das Gesundheitsmanagement muss vom Kopf auf die Füße gestellt werden. Das Gesundheitsmanagement in der Polizei LSA befasst sich seit vielen Jahren mit den Ursachen und Auswirkungen des Arbeitsunfähigkeitsgeschehens in der Landespolizei.

Die Ursachen, die für die Problementwicklung verantwortlich gemacht werden, sind u. a.: der wachsende Leistungsdruck, Probleme mit Vorgesetzten und die Rolle von Vorgesetzten, die Unzufriedenheit mit dem Schichtdienstmanagement und die persönlichen Arbeitsbedingungen.

Die GdP verkennt nicht, dass in den Bereichen des Gesundheitsmanagements, wie Erstellung von Gesundheitsberichten, Auswertung des Führungsverhaltens, Umsetzung des betrieblichen Eingliederungsmanagements und Elemente der Verhaltensprävention einiges erreicht worden ist.

Wir erwarten allerdings, dass im Gesundheitsmanagement die Verbesserung des Führungsverhaltens, die präventive Gesundheitsfürsorge und das Stressmanagement in den Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung gerückt werden. Dazu müssen durch den Dienstherrn auch finanzielle Mittel bereitgestellt werden. Denn nur Pilotprojekte zu starten und Vorträge zu halten, dies macht die Beschäftigten nicht gesünder.

Besonders wichtig erscheint uns außerdem, die Verminderung der gesundheitlichen Belastungen im Schichtdienst. Dies ist unserer Auffassung nach, das eigentliche Problem. Hier muss der Landesarbeitskreis „Gesundheitsmanagement in der Polizei“ Vorschläge zur deutlichen Verbesserung unterbreiten. Die sollten von einer wissenschaftlichen, modernen Schichtplangestaltung bis zu Ernährungstipps reichen, um einen echten Schritt im Gesundheitsmanagement der Polizei weiterzukommen.

Uwe Petermann

